

Schaffhauer TIERZEIT

Mitteilungen und Informationen des Schaffhauser Tierschutz



Muriel Rüegg



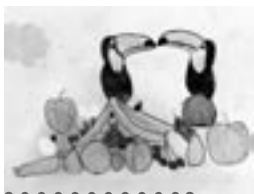
Adel Bajrami



Marina Frick



Julian Klaiber



Lionel Trümpler



2.05

liebe Leserin, lieber Leser

Das grösste diesjährige Event des Schaffhauser Tierschutz war der Tag der offenen Tür im Tierheim Buchbrunnen. Sie erhalten in dieser «Tierzeit» Eindrücke dazu, vor allem auch zu den 250 Kinderzeichnungen mit dem Thema «Ich male für mein Lieblingstier ein Paradies». Nach den Kriterien Originalität, Fantasie und Sorgfältigkeit hat die Jury (Monika Felix, Mario Ciceri, Eva Waiblinger) die schönsten dreissig Zeichnungen ausgelesen und prämiert. Dies fiel nicht leicht, wurden doch die meisten kleinen

Kunstwerke mit viel Herzblut geschaffen. Die Preisträgerbilder sind auf unserer Website www.schaffhauser-tierschutz.ch abgebildet. Jeder Einsatz von Kindern ist wichtig und zählt. Kindern den Tierschutz näher zu bringen ist ein Kernanliegen des Schaffhauser Tierschutz. Denn als tierliebende Kinder von heute werden sie aktive TierschützerInnen von morgen. Und diese brauchen die Tiere dringend, wie die Debatten im Bundesbern zur Revision der Tierschutzverordnung zeigen. Vieles wurde erreicht, aber noch fehlen manche Selbstverständlichkeiten. Der Kampf ums Recht fürs Tier geht weiter. Mehr dazu in diesem Heft.

Dolf Burki
Präsident Schaffhauser Tierschutz

Tag der offenen Tür im Tierheim Buchbrunnen

Samstag, 25. Juni – endlich war es soweit. Die letzten Vorbereitungen liefen seit dem frühen Morgen auf Hochtouren. Gespannt erwarteten wir das Vorrücken des Uhrzeigers auf 10 Uhr. Dann sollten Tor und Türe allen interessierten Zweibeinern offen stehen. Wie viele Gäste durften wir erwarten? Würde überhaupt jemand Interesse zeigen oder würden wir am Ende gar überrannt werden? Jedenfalls waren wir gut vorbereitet, was auch immer uns erwarten sollte.

Schon viele Monate im Vorfeld des Anlasses hatte sich das Organisationskomitee getroffen, um ein möglichst interessantes, vielfältiges Programm zusammenzustellen. Unmittelbar neben dem Tierheim gelegen, bot sich die Reithalle Schweizersbild für das dazugehörige Rahmenprogramm geradezu an. In ihrem grossräumigen, hellen Innern waren die verschiedensten Attraktionen anzutreffen:

- Der Schweizer Jugendtierschutz «Krax», vertreten durch Jürg Bleuer mit Pudel Gruschenko und Eva Waiblinger, die mit ihren Vorführungen, Anleitungen zum eigenhändigen, tiergerechten Kleintierstallbau, einem Quiz und informativen Broschüren grosses Interesse weckten.
- Verena Grünig, Suchhundeführerin und Tierpsychologin, begeisterte mit ihrer Bloodhound-Hündin «Honesty» Jung und



Alt. Gespannt lauschten die ZuschauerInnen ihren Ausführungen, und die danach gezeigte Suchaktion im Freien beeindruckte sehr.

- Nahezu zwanzig Kaninchen durften sich in einem riesigen, eigens für sie angelegten Gehege tummeln und ihre Bedürfnisse ausleben. Eindrücklich wurde damit gezeigt, wie mit einfachen Mitteln und Köpfchen eine kaninchengerechte Haltung im Rudel möglich ist.
- Der Maltisch für kleine KünstlerInnen im Rahmen des Malwettbewerbs des Schaffhauser Tierschutz wurde rege besucht. «Ich male für mein Lieblingstier ein Paradies» lautete die einzige Vorgabe – der Fantasie und den Ausführungen durfte freier Lauf gelassen werden. Dafür winkten aber auch ganz tolle Preise. Rund 250 Kunstwerke sind so entstanden.
- Der Bücherstand vom Bücher Schoch: In unzähligen informativen Büchern rund um das Thema «Tiere und deren artgerechte Haltung» durfte geschmökert werden.
- Meiko Heimtierbedarf: Hier war alles zu finden für Hunde- und KatzenfreundInnen, vom nützlichen Pflegeartikel über Futter, Leinen, Hundeboxen bis zur fachkundigen Beratung.
- Und ganz wichtig: eine kleine, feine Festwirtschaft mit einer grossen Auswahl, von einer Vielzahl selbstgebackener Kuchen und Torten über Chäschüechli & Co. zu schmackhaften «Guet Ässe»-Biowürsten reichend.

Unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen! Das Tierheim Buchbrunnen drohte ob der vielen interessierten BesucherInnen aus allen Nähten zu platzen. Und obwohl Jean-Jacques Müller, Tierheimleiter,



und Andrea Winker, dipl. Tierpflegerin, mit ihren Führungen unermüdlich im Einsatz waren, musste in der Mittagspause noch eine zusätzliche eingeschoben werden. Es hat uns alle riesig gefreut!

Im Namen des OKs möchte ich den vielen freiwilligen HelferInnen für ihren grossen Einsatz ganz herzlich danken. Ebenfalls ein ganz grosses Dankeschön geht an unsere Sponsoren:

- Bogenkaffee, Schaffhausen
- Bäckerei Gurtner, Schlatt
- mc-idee Print- und Screendesign AG, Schaffhausen
- Domenic Meier, Hunzenschwil
- Meiko Hundesport, Schaffhausen
- Peter Müller, Bülach
- Buchhandlung Schoch, Schaffhausen
- Marianne Studer, Damenschneiderin, Benken
- Schweizer Tierschutz
- Daniel Weber, Müllheim

Für das OK: Priska Theiler, Dr. med. vet.

Tierschutz – JA!

Seit dem 1. April 2003 ist das Tier in der Schweiz keine Sache mehr. Was wurde im Nationalrat bei der Debatte über die Revision des Tierschutzgesetzes und die Volksinitiative des Schweizer Tierschutz STS «für einen zeitgemässen Tierschutz (Tierschutz – JA!)» erreicht?

Erfreulicherweise angenommen hat der Nationalrat folgende Postulate des STS:

- konsumentenfreundliche Deklaration für in- und ausländische tierische Produkte.
- Verbot von Hunde- und Katzenfellimporten.
- Beschränkung der Tiertransporte auf 6 Stunden.

Keine Gnade gefunden im Nationalrat:

- Beschränkung von schwerbelastenden Tierversuchen: abgelehnt.
- Weiterführung der Dokumentationsstelle

für Tierversuche: abgelehnt.

Wie die aktuelle Tierversuchsstatistik 2004 des BVET zeigt, wurden letztes Jahr 3.6% mehr Versuchstiere eingesetzt als im Vorjahr, das sind 17'011 Tiere mehr. Um 0.8% auf 4.5% gestiegen ist auch die Zahl der Versuche, in denen Tiere schweren Belastungen ausgesetzt wurden.

- Antrag von Nationalrat Remo Gysin für einen Schutz der 7 Millionen Heimtiere: abgelehnt.
- Freilandhaltung von Nutztieren: abgelehnt.
- Einführung von kantonalen Tieranwälten: abgelehnt.

Ob der Schweizer Tierschutz die Initiative «für einen zeitgemässen Tierschutz (Tierschutz – JA!)» zurückzieht oder zur Volksabstimmung bringen wird, entscheidet das Initiativkomitee erst nach der Differenzbereinigung im Parlament, also wenn das Gesetz

in der Endfassung vorliegt. Dabei wird es auch berücksichtigen, ob der Bundesrat zum gegebenen Zeitpunkt die neue Tierschutzverordnung vorlegt und damit für etwas mehr Transparenz gesorgt hat. Schliesslich will man nicht die Katze im Sack kaufen. Der Schweizer Tierschutz STS ist erfreut, dass der Nationalrat, im Gegensatz zum lauen Vorschlag des Bundesrats, das Tierschutzgesetz in wesentlichen Punkten und gegen den Willen des Ständerats verschärft hat. So wurde auch die Berücksichtigung der «wirtschaftlichen Tragbarkeit» gestrichen. Für uns als kantonale Sektion des STS wird das Thema «Kantonaler Tierschutzanwalt» trotzdem in der nächsten Zeit ein Kernanliegen sein, das wir unseren Schaffhauser Behörden vortragen.

Dolf Burki

Meine Lehre im Tierheim Buchbrunnen

Am 9. August 2004 begann ich meine Lehre als Tierpflegerin im Tierheim Buchbrunnen in Schaffhausen. Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, da ich Tiere sehr gerne habe und auch gerne für sie da sein möchte. Auf diese Weise kann ich für ausgesetzte Tiere einen tier- und artgerechten Aufenthalt im Tierheim garantieren. Die ersten Wochen waren sehr aufregend und spannend. Schnell habe ich mich im Tierheim eingelebt, weil ich sehr freundlich im Team aufgenommen worden bin.

Morgens um 6.15 Uhr muss ich aus dem Haus, um zum Bus zu gehen, danach reise ich mit dem Schnellzug von Bülach nach Schaffhausen. Von dort aus fahre ich noch zwanzig Minuten mit dem Bus. Um 7.30 Uhr beginnt der Arbeitstag. Bis 18 Uhr wird gearbeitet, zwischendurch haben wir zwei Stunden Mittagspause. Da die Zugverbindungen leider nicht sehr optimal sind, bin ich erst um 19.45 Uhr zu Hause.

Manchmal bin ich sehr erschüttert, wenn ich die gebrachten Tiere sehe. Sie kommen verängstigt, zum Teil abgemagert und häufig krank zu uns ins Tierheim. Oft müssen wir sie zuerst aufpäppeln und gesund pflegen. Um so schöner ist es zu sehen, wenn die Tiere nach kurzer Zeit wieder gesund und mit viel Lebenswillen im Tierheim herumspringen. Oft kommen Kunden bei uns im Tierheim vorbei, schicken Briefe, Fotos und erzählen interessante und lustige Geschichten. Dann freue ich mich besonders, weil ich mich meistens noch an das Tier erinnern kann und bin glücklich, dass es einen guten Platz gefunden hat.

In meinem ersten Lehrjahr habe ich viel gelernt, sowohl praktisch wie auch theoretisch. In Winterthur-Wülflingen gehe ich einmal in der Woche zur Schule. In der Schule machen wir immer wieder mit dem Biologielehrer Ausflüge in Tierparks oder einfach in die Umgebung. Solche Ausflüge machen mir immer sehr viel Spass. Der

Fachunterricht ist äusserst spannend und sehr lehrreich. Die Allgemeinbildung, die eigentlich auch sehr wichtig wäre, finde ich nicht besonders toll.

Die Arbeit mit Tier und Mensch im Tierheim macht mir nach wie vor grossen Spass. Ich hoffe, die nächsten zwei Lehrjahre werden genau so schön, aufregend und interessant sein wie das erste.

Fabienne
Risch
Lehrling



Sehr geehrter Herr Müller!

Erinnern Sie sich noch an mich? Das Tigerbüsi vom Bauernhof bei Büsingen mit seinen sieben Büseli? Genau! Sie haben uns ja ins Tierheim geholt. Da habe ich schnell gemerkt, dass man es gut mit mir meint. Nur durfte ich nicht ins Freie, um für die Kätzchen zu jagen. Das hat mir Mühe gemacht.



Doch dann verschwanden meine Kinder, und schliesslich wurde auch ich von einer Menschenfamilie abgeholt.

Die neuen Leute waren von Beginn weg gut zu mir, und ich beschloss, nun sie so richtig zu umsorgen. Zwei, drei Mäuse brachte ich pro Nacht, einmal sogar vier! Aber meine Menschen – Herr Müller, ich weiss nicht. Die sind schon etwas komisch! Ich habe sie jedes Mal geweckt, doch mitgefressen haben sie nie. Also musste ich auch meinen Rekordfang selbst verputzen. Kein Wunder, dass mir übel wurde. Gerade auf die Kuschedecke des Menschenjungen. Grundgütiger, haben die vielleicht gemaunzt! Nur wenn ich lebende

Beute brachte, dann taten meine Menschen beim nächtlichen Fangen mit. Aber glauben Sie, die hätten mir eine spannende Jagd zu dritt gegönnt? Nein, ich wurde in ein Zimmer gesperrt, sie rumorten nebenan. Bis zu zwei Stunden lang hatten sie Spass. Und ich durfte grade mal zuhören. Wenn sie mich dann rausliessen, war die Maus weg. Die haben sie wohl einfach ohne mich gefressen. So was von unfair! Nun halte ich mich halt zurück und bringe nur noch selten Futter heim. Aufdrängen will ich mich ja schliesslich nicht!

Was ich gleichfalls nicht verstehe: Warum darf ich nie mit, wenn sie auf ihre Streifzüge gehen? Sie schicken mich immer nach Hause zurück. So warte ich im Gebüsch bei der Strasse, bis sie wiederkommen. Dann freuen sie sich. Sie haben mich schon gern.

Sehr gut gefällt mir mein Revier. Es war zwar erst etwas überfüllt, aber ich habe mir Platz geschafft. Zudem tauchen seit einiger Zeit zwei Kollegen nicht mehr auf. Die Kätzin hat mich geplagt, der weine ich keine Träne nach. Doch den Kater vermisse ich. Er war mein Freund, hat mich sogar im Haus besucht. Mmmh, rochen seine Duftmarken würzig. Ein echter Kerl! Nur meine Menschen, die haben sich vielleicht aufgeregt! Du liebe Güte. Nun ja, sie können ruhig sein. Das ist jetzt vorbei. Leider.

Aber ich will nicht schimpfen. Die Zweibeiner sind ganz nett. Sie umsorgen und lieblosen mich. Manchmal spielen sie sogar mit mir. Jedoch schiessen sie dabei gelegentlich übers Ziel hinaus.

Wenn ich nicht will, dann will ich eben nicht.

Trotz allem, lieber Herr Müller: Sie haben eine gute Familie für mich gefunden. Ich denke, Menschen sind einfach etwas bizarr. Aber ich mache das Beste draus.

Hochachtungsvoll,
Ihr Feeli aus Neuhausen





Freundschaftlicher Solidaritätsbesuch: Heinz Lienhard (rechts), Präsident des Schweizer Tierschutz, zeigt seine Verbundenheit mit der Schaffhauser Sektion. Auch er ist am Tag der offenen Tür im Tierheim Buchbrunnen mit dabei – hier im Gespräch mit SHTS-Präsident Dolf Burki.

Warte, luege, lose, laufe? Kein Thema für Tiere – den Verkehr erkennen sie nicht als Gefahr und passieren daher Strassen, ohne auf herannahende Fahrzeuge zu achten. Jährlich kommen mehrere 10'000 grössere Tiere wie Rehe, Füchse oder Igel und weit über 100'000 Amphibien qualvoll auf Schweizer Strassen um. «Tiere im Verkehr», der neue Flyer des Schweizer Tierschutz STS, gibt Tipps zur Vermeidung von Unfällen mit Tieren. Zudem werden Sie über richtiges Verhalten informiert, falls trotzdem eine Kollision erfolgen sollte.

Sie erhalten die Broschüre beim Schweizer Tierschutz STS unter www.tierschutz.com oder Telefon 061 365 99 99. Sie kostet nichts, eine Spende zur Unkostendeckung ist willkommen. Also: bestellen und im Handschuhfach aufbewahren. Gute Fahrt!



Besucherbrief Tag der offenen Tür

Mini Meinig...

Da sich der Schaffhauser Tierschutz seit Jahren mit der Aktion «Guet Ässe» für eine besonders tierfreundliche Tierhaltung und faire Preise für gute Tierhalter einsetzt, können wir den Aldi-Deal des GVS nur schlecht verstehen.

Dolf Burki

Geschätztes Team im OK, geschätzte gute Geistinnen und Geister vom Samstag, 25. Juni 2005

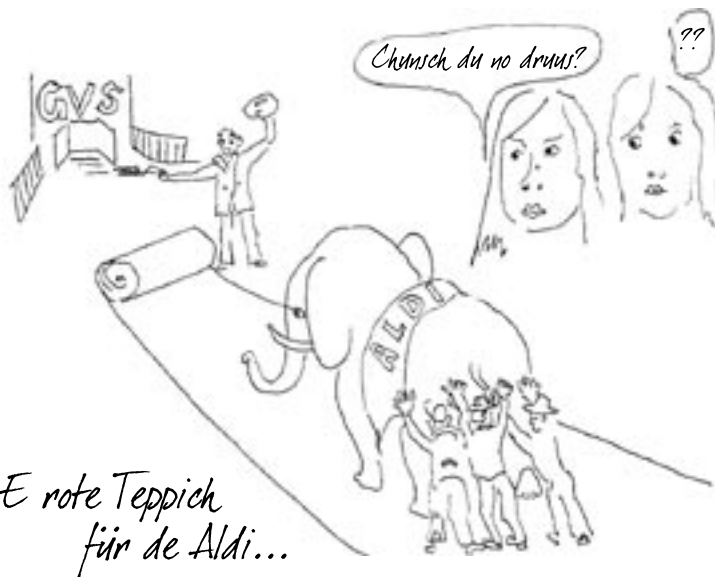
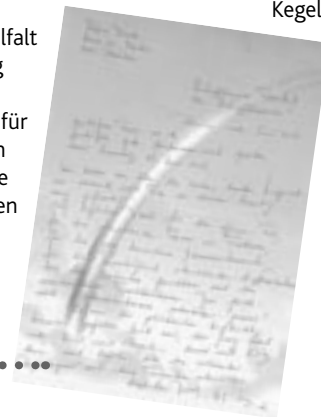
Wir haben uns über die reiche, bunte Vielfalt von Mensch und Tier an diesem Samstag riesig gefreut!

Ganz herzlichen Dank für die offene Tür, für das strahlende Team im Tierheim, für den ganz besonderen Blumenschmuck, für die sonntäglich strahlende Kaffestube mit den lachenden Gesichtern und den wunderschönen Tischtüchern. Das Grill- und Getränkeam arbeitete prima!

Es war ein glücklicher Auftritt; besonders gefallen hat mir, dass jung und alt, Kind und Kegel, Hund und Katz,

Hase und Vogel wie der schönste Regenbogen mit ihren Talenten strahlten. Herzlichen Dank.

Silvia Riedo



*E rote Teppich
für de Aldi...*

«Guet Ässe» nid vergässe!

Fleisch und Wurstwaren aus der Region, erstklassig, tierfreundlich und biologisch!

Verkauf im

– Viva Natura-Laden am Löwengässchen, Schaffhausen,

– Hofladen in Rheinau oder über

– www.guetaesse.ch

Telefon 052 301 52 42

Machen Sie mit –
en Guete!



weil es gesund
und fair ist

Impressum

Herausgeber: SHTS Schaffhauser Tierschutz; Dolf Burki, Präsident; Steigstrasse 37; 8200 Schaffhausen

Redaktion: Sanna Bühler Winiger; Buchenstrasse 43; 8212 Neuhausen am Rheinfall

Gestaltung, Produktion: mc-idee, Print- und Screendesign AG; Säntisstrasse 13; 8200 Schaffhausen

Druck: Druckwerk SH AG, Schweizersbildstrasse 30, 8200 Schaffhausen

WebSite mit bebildeter Liste «ein Platz für Tiere»: www.schaffhauser-tierschutz.ch